

Pfarrblatt



Dezember 2023 - Februar 2024



Miteinander

Liebe Leser:innen unseres Pfarrblattes!

Die Adventszeit und das Weihnachtsfest haben einen besonderen Platz im kirchlichen Leben, aber auch allgemein im Leben vieler Menschen. Sie sind die Zeit des aufmerksamen Miteinanders und der guten Begegnungen.

Advent – für uns Christ:innen ist die Zeit der Vorbereitung auf das Ereignis von über 2000 Jahren in Bethlehem – die Geburt unseres Herrn Jesus Christus, das wir zu Weihnachten feiern. Gut formuliert das z.B. Joachim Ringelnatz (1883-1934):

*„Ein Fest naht,
ein Fest wie kein anderes.
Für alle, die guten Willens sind.
Ein Fest, dessen Geist
die Welt umspannt
und über Berge und Täler
die Botschaft verkündet:
Christ ist geboren.“*

Die Geburt Jesu Christi prägt bis heute das Leben der Weltkirche und gibt ihr eine neue Kraft. Diese spürten wir im Monat Oktober dieses Jahres bei der Weltbischofssynode über Synoda-

lität und Teilhabe in Rom. Vor der Fortsetzung dieser Synode im Oktober 2024 wollen wir uns mit einigen Themen dieser Synode beschäftigen, die auch Schwerpunkte auf der diözesanen Ebene sind.

Ich nenne da ein wichtiges Thema – **das Ehrenamt**.

Das großartige Leben unserer Kirche, unserer Pfarre ist durch das Ehrenamt möglich, und ich kann mich persönlich nicht genug bei all jenen bedanken, die unsere Pfarre, das Pfarrleben oft schon seit vielen Jahren ehrenamtlich gestalten und prägen. Ich möchte diesen Gedanken mit den Worten von Frau Rosa Hojas, die unsere PGR-Räte dieses Jahr in der Klausur begleitete, noch ergänzen. Für eine gute Kommunikationskultur in diesem Bereich sei es mir wichtig, dass eine wertschätzende Beziehung im Gespräch und Kontakt unter uns bleibt, trotz vielleicht unterschiedlicher Meinung. Und, dass wir miteinander auf Augenhöhe begegnen, als auf Grund der Taufe berufene ChristInnen.

Das ist für mich auch die gute Botschaft von Weihnachten für das Neue



Foto: Diözese Graz—Seckau

Jahr 2024: hoffentlich Friede und Liebe werden dadurch in unserer Pfarre sichtbar!

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten!

Pfarrer Boguslaw Swiderski

*Ihre Pfarre Spital wünscht Ihnen
gesegnete Weihnachten
und ein glückliches Jahr 2024!*

Die Menschen in der Region sind uns wichtig!



Stadtwerke Mürzzuschlag GmbH | Mariazeller Str. 45c |
8680 Mürzzuschlag | 03852/2025-0 | office@stwmz.at | www.stwmz.at

Sternsingen

Die Sternsinger sind in Spital und Steinhäus unterwegs am
Mi. 3. und Do. 4. Jänner 2024

Außerdem können Sie die Sternsinger beim Sternsingergottesdienst am Samstag, den 6. Jänner 2024 um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche erleben.

**Jubiläum 70 Jahre Dreikönigsaktion
in Österreich**

1954 wurde der alte Brauch des Sternsingens wiederbelebt und mit der Hilfsaktion verbunden.

Mit Ihren Spenden wurden in diesen Jahren tausende Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt, die wieder Tausenden von Menschen zugutekamen. Heute ziehen jedes Jahr ca. 85000 Sternsinger durchs Land um den Segen und Hoffnung zu den Menschen bei uns und in den Projektländern zu bringen. Die Projekte werden von den Partnerinnen und Partnern vor Ort geplant und umgesetzt.



Foto: DKA



Jungschartreff

Spaß und Freude, Spiele und Kreatives in Gemeinschaft mit Freunden!

Alle Kinder sind herzlich willkommen zu unseren Treffen am

Do. 14.12.2023 16-18 h
Do. 8.2.2024 16-18 h Fasching

Anmeldung unter
0676 8742 6196

Sommerlager 2024

14.-20. Juli 2024
Lilienhof, Bucklige Welt

Weihnachtsevangelium

Peter Rosegger - Zan heilin Christtog

Das Weihnachtsevangelium in obersteirischer Mundart

Um de Zeit hot da Kaiser Augustus a Gsetz aussagebn va wegn a ra Vulkszählung. S erstimol, daß a selchti Beschreibung is gwen; da syrischi Stottholta Cyrinus hots durchführn lossn.

Do is an iader in sein Hoamatsort gonga, daß er sih hot kiner ongebn. Do is ah va da Stodt Nazareth her oana kema, is noch Judäa gonga, in die olti Stodt Bethlehem, wo eh va Zeitn da David hot glebt. Da Fremdi hot Josef ghoaßn und hot von David hergestomt. Hot ah sei Weib Maria mitghobt, und de is in da Hoffnung gwen.

Und wia sih schon oft wos zuatrog: z Bethlehem kimt ihr Stund. S ersti Büaberl is do. Sie wickelt s in d Windln, bett's in a Krippn, weil sist ninascht a Plotz is gwen.

In da Gegnt sein Holta gwen, de hobn bar eahnan Schoffn nochtgwocht, und schauts, de hobn af oanmol an schneeweißn Engl dostehn sechn.

Zerst hobn sie sih gschreckt vor eahm, oba da Engl hot liabli gsogt: Tuats enk nit fürchtn; ih bring enk a freudnreichi Botschaft. A großes Glück für olli Leut! Heint is in da Davidstodt da Heiland af d Welt kema, Christ is sei Nom! Geht's na schau, s is leicht zan kena. Werds a kloans Kind findn, in Windln eingwicklt - liegt in a Krippn.

Af da Stell sein nebn an Engl viel himmlaschi Geister und hobn gsunga: „Lob und Donk sei Gott in hochn Himel obn, und in Leutn auf da Welt, de guatn Willn hobn, wünsch mar in liabn Friedn!“

Quelle: Peter Rosegger: Tannenharz und Fichtennadeln. Geschichte, Schwänke, Skizzen und Lieder in obersteirischer Mundart, Graz, 1931, S. 317f.

Foto: Rebecca Peterson-Hall /unsplash



Sternenkinder

Schicken wir ein Lichtermeer um die Welt!

Für viele Menschen ist der Advent eine ganz besondere Zeit, sie freuen sich auf das bevorstehende Weihnachtsfest und stimmen sich bereits über Wochen darauf ein. Doch die Vorweihnachtszeit ist auch eine Zeit, in der die Erinnerungen und Gedanken an verstorbene Menschen besonders präsent sind und in der die Anwesenheit der Verstorbenen besonders fehlt. Auch für Eltern, die ein Kind während der Schwangerschaft, bei der Geburt oder kurz danach verloren haben, ist diese Zeit besonders schmerzhaft. Sie mussten ihr Kind gehen lassen, noch bevor ein Leben mit ihm überhaupt begonnen hatte. Um der Trauer um früh verstorbener Kinder Raum zu geben, veranstaltet die Selbsthilfegruppe „Sternenkinder – Ein Leben ohne euch“ einmal im Monat in der Hebammenpraxis in Müzzzuschlag ein Treffen für betroffene Eltern (Kontaktaufnahme unter 0664/88416506). Mit dem Tod ihres Kin-

des bricht für die Eltern eine Welt zusammen. Die Selbsthilfegruppe bietet Betroffenen eine Möglichkeit, sich mit anderen Sternenkinder-tern auszutauschen und zu erfahren, dass sie mit ihrer Trauer nicht allein sind. Auch bei Folgeschwangerschaften, die nicht selten mit Ängsten und Unsicherheit einhergehen, bietet die Selbsthilfegruppe Unterstützung. Seit Juni 2018 haben Sternenkinder-tern auch die Möglichkeit, ihr Kind in Müzzzuschlag bei einer der mehrmals im Jahr stattfindenden Sammelbestattungen in einer würdevoll gestalteten Trauerfeier beerdigen zu lassen. Einmal im Jahr, am zweiten Sonntag im Dezember, bringen wir an der Grab- und Gedenkstätte für Sternenkinder pünktlich um 19.00 Uhr unsere Kerzen zum Leuch-



Das Team der Selbsthilfegruppe „Sternenkinder – Ein Leben ohne euch“: Simone Hainz, Tina Brunner, Petra Schwarz, Katharina Reisenauer (v.l.) Foto: Sternenkinder

ten, um ein Lichtermeer in Gedenken an verstorbene Kinder um die Welt gehen zu lassen. Beginn des **Lichterfestes** ist am **10.12.2023** um 18.30 Uhr in der Friedhofskapelle in Müzzzuschlag. Feiern auch Sie das **Worldwide Candle Lighting** mit uns!

Tina Brunner

Baumbestattung in Spital am Semmering

Ab heuer bietet die Pfarre Spital am Semmering neben der Erd- und Urnenbestattung auch die Möglichkeit einer Baumbestattung.



Die Baumbestattung ist eine Art der Naturbestattung, bei der die Asche der/des Verstorbenen in einer biologisch abbaubaren Urne auf einer dafür vorgesehenen Fläche am Friedhof beigesetzt wird. Am Friedhof Spital am Semmering wurde dieser Bereich von Karl Kernbichler entworfen und mit tatkräftiger Unterstützung des Wirtschaftsrates verwirklicht.

Es besteht die Möglichkeit, auf der aus Lärchenholz gefertigten Gedenktafel

eine gravierte Gedenkplakette mit Namen sowie Geburts- und Sterbedatum anbringen zu lassen. Die Bestattungsfläche wird von der Friedhofsverwaltung gepflegt und erfordert somit keine eigene Grabpflege. Mit der Baumbestattung ermöglicht die Pfarre Spital am Semmering eine würdevolle, naturnahe Bestattung, bei der die sterblichen Überreste vollständig in den Naturkreislauf übergehen.

In diesem Zusammenhang sei auch David G. Addison für die verlässliche und saubere Ausführung der Mäharbeiten im Friedhof herzlich gedankt. Ein „Vergelt`s Gott“ gilt auch Hans und Georg Glaser für das Mähen und Mulchen der Wiese im „neuen“ Friedhof.

Sonja Rinnhofer, Karl Tatscher

nimm – bring – tausch

Unter diesem Motto steht das neu eröffnete Caritaseck im Vorraum der Pfarrkirche Hönigsberg.

Initiiert vom Caritasteam der Pfarre ist es dort möglich, entweder aus zwei Regalen Gegenstände zu nehmen bzw. hineinzugeben oder an der Pinnwand anzukündigen, welche größeren Dinge man verschenken möchte oder verleihen kann, was gesucht wird, welche Art von Hilfe man anbieten oder welche Talente man tauschen möchte. Neben einer nachhaltigeren Nutzung von Ressourcen steht vor allem das Stärken des Zusammenhaltes im Vordergrund, ganz nach dem Motto: Caritas&Du. Wir helfen.

Neben der Tauschbörse veranstaltet des Caritasteam auch eine jährliche karitative Aktion, um Geld zu sammeln und lädt daher am 16.3.2024 um 18.30 Uhr in die Pfarrkirche Hönigsberg zum **Kino in der Kirche** mit dem Film „Wie im Himmel“ und einem anschließenden schwedischen Buffet im Pfarrsaal ein.



Foto: Pfarrcaritas Hönigsberg

Soziale Energiesparberatung

Die Soziale Energiesparberatung der Caritas bietet Unterstützung beim Senken der Energiekosten im Haushalt.

Hotline: 05-177 63 00
Mo bis Fr 9 – 13 Uhr

existenzsicherung@caritas-steiermark.at



Region

Regionalkoordinator:innen der Region Obersteiermark Ost

Herbert Schaffenberger hat die Aufgabe als Regionalkoordinator der Katholischen Kirche Steiermark mit 1. September 2023 beendet. Margit Ablasser hat diese übernommen und arbeitet mit Pfarrer David Schwingenschuh in der Region zusammen.

Regionalkoordinator:innen unterstützen Haupt- und Ehrenamtlichenteams bei der Kirchenentwicklung der Katholischen Kirche Steiermark. Kurz umschrieben kann man die Aufgabe der Regionalkoordinator:innen als Begleiter:innen (Coaches) verstehen. Lebendige Kirche beginnt dort, wo Engagierte gemeinsam vor unserer Tür die frohe Botschaft verkünden und soziales Leben verwirklicht wird. So können Begegnungsräume gefestigt werden und neue entstehen, in denen Menschen in ihrer Buntheit als Gemeinschaft der Kirche Platz finden.

Margit Ablasser lebt schon viele Jahre in St. Lorenzen im Mürztal. Ihre Wurzeln anker in Kirchbach (Südoststeiermark), wo sie in eine lebendige Kirche hineinwachsen durfte. Die berufliche Laufbahn startete sie vor über 30 Jahren als Religionslehrerin, arbeitete als Regionalreferentin der Katholischen Jugend Stmk. in



Neue Aufgabe: Margit Ablasser

Foto: D. Schwingenschuh

der Region Obersteiermark Ost und zuletzt im Katholischen Bildungswerk, mit unterschiedlichen Aufgaben in der Erwachsenenbildung. Sie wird die neue Aufgabe nutzen, um gemeinsam mit den Haupt- und Ehrenamtlichen, die nächsten Schritte in Richtung Seelsorgeräume zu begleiten und im Rahmen der Kirchenentwicklung den Fokus auf die Menschen in unserer Region legen.

Klausur des Pfarrgemeinderats

Die Klausurtagung mit dem Thema „Die Freude an Gott ist unsere Kraft“ fand vom 13.10.-14.10.2023 in Raach am Hochgebirge statt. Eingeladen waren die Pfarrgemeinderäte unseres Pfarrverbandes (Hönigsberg-Mürzzuschlag-Spital), um sich mit dem Thema der Freude auseinander zu setzen.

Begleitet wurde die Klausur von Frau Rosa Hojas.

Die Klausurtagung war ein inspirierendes und ermutigendes Ereignis.

Frau Rosa Hojas verdeutlichte uns, dass uns allen bei der Taufe durch die Salbung mit Chrisam eine priesterliche, königliche und prophetische Würde verliehen wurde

und wir dadurch alle aufgefordert sind unseren Glauben zu verbreiten. Sie will uns mit dem Bibelspruch „Macht euch keine Sorgen, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke“ ermutigen, vor Schwierigkeiten und Herausforderungen keine Angst zu haben, sondern sich auf Gott zu verlassen und ihm zu vertrauen.

Sie erläutert uns, dass Gott in jedem Menschen lebt und wir Achtung und Wertschätzung füreinander haben müssen.

Durch die Impulse von Frau Rosa Hojas wurden wir ermutigt und motiviert, unsere Arbeit im Pfarrgemeinderat mit Freude auszuführen und an unsere Fähigkeiten zu glauben.



Wir verließen die Tagung gestärkt mit unserem Glauben und voller Freude über die Aussicht, diese Freude mit anderen teilen zu dürfen.

Eleonore Kohlhofer

Ehejubiläum

Ehejubiläum



Fotos: Veronika Magritzer

Kabarett

Seppi Promitzer als Kirchen-Narr

Auf Einladung des Katholischen Bildungswerkes begeisterte am 14. November der steirische Kabarettist Josef „Seppi“ Promitzer mit seinem kirchenkritischen Kabarett „SeelSorgen – Der Kirchen-Narr im Kirchenjahr“ im Spitaler Pfarrhof. Zahlreiches Publikum, auch aus anderen Pfarren, folgte der Einladung und genoss das unterhaltende Programm. Unter Einbeziehung des Publikums als „Firmgruppe“ führte er seine „Firmlinge“ als Mesner Hubert durch das Kirchenjahr. Er zeigte mit punktgenauen Pointen und großartiger Situationsko-

mik die Höhen und Tiefen auf, die es in den Pfarren heute gibt. Er beleuchtete auch die aktuelle Situation der katholischen Kirche. Ein launiger Abend mit Tiefgang.

Josef „Seppi“ Promitzer ist kath. Theologe, Cartoonist, Clown und Buchautor. Es bestand an diesem Abend auch die Möglichkeit, sein Buch „Himmel-HUPE-Heiterkeit“ zu erwerben.

Renate Tatscher

Foto: Veronika Magritzer



Zwischenruf eines „Zug‘rasten“

Keine Weihnachtsgeschichte?

Nicht auf den ersten Blick. Aber nur Geduld, vielleicht wird es doch noch feierlich.

Unser Schilling nämlich, den wir Ältere alle noch gekannt haben, würde am 2. Jänner 2024 hundert Jahre alt werden. Er hat es nicht geschafft, sein Lebenslicht wurde ihm 2002 im stattlichen Alter von 78 Jahren ausgeblasen. Trotzdem wollen wir ihn ehren und ein Loblied singen. Denn er war ein Kind seiner Zeit, die nicht so schön war, wie unsere heutige ist. Ein verlorener Erster Weltkrieg, die Katastrophe des Zusammenbruchs dreier europäischer Großreiche (Russland, Deutschland, Österreich-Ungarn), unvorstellbare Arbeitslosigkeit, Kriegsinvaliden, Cholera. In dieser Nachkriegszeit entschloss sich die christlichsoziale Bundesregierung des Prälaten Ignaz Seipel zur Währungsreform. Aus 10.000 Kronen wurde über Nacht 1 Schilling. Weil das verarmte Österreich aber nicht einmal so viel Papier besaß, um neue Banknoten herzustellen, überdruckte man einfach die alten Zehntausend-Kronen-Scheine. Die Münzen wurden schon ab Juni ausgegeben und ersetzten die 10 000-Kronen-Scheine.

Der Feingoldgehalt der neuen Währung war mit exakt 0,211720086 Gramm festgelegt. Demnach wäre ein Schilling des Jahres 1924 heute 12,60 Euro wert, wäre der alte Schilling tatsächlich mit Gold aufzuwiegen gewesen.

War er aber natürlich nicht. Die Zeiten waren hart. Und sie wurden nicht besser, wie wir heute wissen. Im Gegenteil. Die Ereignisse der 20-jährigen Zwischenkriegszeit führten schnurstracks in den Abgrund, aus dem sich unsere Großeltern- und Elterngeneration nur mühsam herauswurschteln konnte.

Und trotz all dieser Widrigkeiten, von denen wir uns heute gar keine Vorstellung machen können, blieb „unser Schilling“ eine harte, eine gute Währung. Es ging aufwärts. Immer höher. Zunächst der erste Eiskasten, dann das tragbare Radio, eventuell schon ein Moped, der erste Traktor, ganz Wohlsituierte legten sich das erste Auto zu: Wer kennt heute noch die Namen Goggomobil, BMW Isetta, Lloyd, Borgward, NSU, DKW? Mit ihnen (und dem harten Schilling) ging es in die ersten Sommerferien - Italien, aber viel preiswerter nach Jugoslawien. Zum erstenmal fühlten sich die

Österreicher wieder wertgeschätzt, sei es auch nur wegen ihres Schillings.

Mehrere Male geriet die Währung in Turbulenzen, die vom internationalen Markt verursacht wurden.

Eine noch heute in Erinnerung gebliebene Gefahr drohte in den „goldenen“ Siebzigerjahren, als es um die enge Bindung des Schillings an die Deutsche Mark ging. Wie in allen Dingen seit 1975 waren Bundeskanzler Kreisky und sein Finanzminister Androsch diverser Meinung. Doch der Minister war schlauer. Er verbündete sich mit dem Nationalbankpräsidenten Koren und dem ÖGB-Chef Benya. So blieb er Sieger - und der Schilling „hart“.

Nein, das ist diesmal keine Weihnachtsgeschichte“. Oder doch? Es ist die Erzählung einer beispiellosen Erfolgsgeschichte, die eine Generation vor uns vollbracht hat. In Zeiten von Bombenterror und Völkermord gilt es, umso dankbarer jenen zu sein, die uns - bis dato - ein Leben in Frieden und Wohlstand geschaffen haben.

Werner Scheidl

Sa 3. Februar 19.30 Uhr Pfarrball im Stadtsaal Müzzzuschlag

Lichtmess-Sammlung

Ab Februar wird wieder um das Lichtmessopfer gebeten.

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Pfarre kommen zu Ihnen mit einer geweihten Kerze und bitten um eine Spende. Diese bleibt zur Gänze in der Pfarre und dient zur Erhaltung der Pfarrkirche.

Spezialitäten-Restaurant

*Pralinen
Konfekt
Kekse*

*Kuchen
Torten*

Zu jedem Anlass

Wir backen mit Liebe!



Gasthof Pollerus

Dagmar Kratzer

Bundesstraße 36
8684 Spital am Semmering
☎ 03853/201
Dienstag u. Mittwoch Ruhetag

*Hausgemachte
Mehlspeisen
und
Marmeladen!*

Nur auf Vorbestellung!

Hochzeit - Geburtstag - Firmung

Pfarrkalender

1. Adventsonntag	So. 3. Dezember	10.15 h	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
Hochfest Maria Empfängnis	Do. 8. Dezember	8.45 h	Hl. Messe
Jungschartreff	Do. 14. Dezember	16-18h	
Rorate	Fr. 15. Dezember	6.30 h	Roratemesse, anschließend Frühstück im Pfarrhof
Rorate mit den Schülern	Fr. 22. Dezember	6.30h	Rorate mit den Volksschulkindern und Firmlingen, anschließend Frühstück im Pfarrhof
Sternsingen	Mi. 3. Jänner und Do. 4. Jänner		
Jungschartreff	Do. 8. Februar	16-18h	Faschingsfest
Aschermittwoch	Mi. 14. Februar	18.30 h	Wortgottesfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes

Gottesdienste zu Weihnachten

24.12	08.45 16.00 16.30 21.30 22.00	Hl. Messe Kinderkrippenfeier in der Pfarrkirche Turmblasen beim Kriegerdenkmal Weihnachtslieder auf der Orgel Christmette Das Friedenslicht brennt am Hl. Abend ab 9.00 Uhr in der Pfarrkirche!
25.12	10.15	Hochamt zum Geburtsfest des Herrn
26.12	08.45	Hl. Messe - Fest des Hl. Stephanus
31.12	10.15	Silvester Dankgottesdienst
1.1.2024	08.45	Hl. Messe zum Hochfest der Gottesmutter Maria
6.1.2024	10.15	Sternsingergottesdienst: Wort-Gottes-Feier mit den Sternsängern
7.1.2024	10.15	Taufe Jesu, Hl. Messe – Ende der Weihnachtszeit

Taufe - Quelle des Lebens

Mattheo Rabensteiner Leo Kletzenbauer

Taufetermine

Sa. 6.1., 3.2., 2.3., 6.4. jeweils um 11.00 h

Ehevorbereitung 2024

Jene, die vorhaben 2024 kirchlich zu heiraten, werden gebeten, sich bis Ende Februar 2024 in der Pfarrkanzlei zu melden.

Unsere Gottesdienste

Freitag	18.30 h
1.,3.,5. Sonntag im Monat	10.15 h
2. und 4. Sonntag im Monat	8.45 h

Im Sterben sind Christus gleich geworden:

Friedrich Delitz, 82 Jahre Anton Pink, 63 Jahre

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Montag 8-11h, Mittwoch 8-12h

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 9. Februar 2024